

Fischbach-Göslikon

Turnshow
mit Geschichte

Die Turnerinnen und Turner stecken mitten in den Proben für die diesjährige Turnshow. Unter dem Motto «Turnshow Fi-Gö – Der Schöne und das Biest» haben die Turnerinnen und Turner ein interessantes und unterhaltsames Programm mit 13 Nummern zusammengestellt. Diese sind eingebettet in eine Geschichte, in der eine junge Turnerin in ein schreckliches Biest verwandelt und mit ihren Stammischkollegen in ein verwünschtes Schloss verbannt wird.

Tickets ausschliesslich
online erhältlich

Die Vorführungen starten am Freitag, 17. November, 20 Uhr, und am Samstag, 18. November, 14 und 20 Uhr. Türöffnung ist jeweils um 18 und 13 Uhr. Die Festwirtschaft ist abends ab Türöffnung bis 19.30 Uhr und nach der Vorstellung geöffnet. An den Abendvorstellungen gibt es eine Tombola und um Mitternacht eine Nietenerlosung.

Tickets für die Abendvorstellungen können nur über www.tv.figoe.ch erworben werden und sind bis jeweils 19.15 Uhr an der Kasse einzulösen. Für die Nachmittagsvorstellung gibt es keine Reservation.

Zufikon

Räbeliechtl-
umzug der Schule

Am Donnerstag, 9. November, von 18 bis 19 Uhr findet der traditionelle Räbeliechtlumzug der Kindergärten sowie der 1. und 2. Primarklassen der Schule statt. Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler werden den Zug mit Fackeln begleiten. Die Strassenbeleuchtungsanlagen auf der Umzugsroute im Gebiet Oberdorf/Aetigüpf werden während der Veranstaltung ausgeschaltet. Die Feuerwehr wird die Lehrpersonen bei der Verkehrsregelung und den Sicherheitsvorkehrungen unterstützen.

Für die kurzzeitigen Beschränkungen im Gebiet Schulhaus bis Oberdorf/Aetigüpf bezüglich Strassenbeleuchtung und Verkehrsbehinderungen bittet der Gemeinderat um Verständnis. Es sind alle herzlich eingeladen, den Umzug vom Strassenrand aus zu geniessen.

Deckäste-/Holzstelenverkauf

Der Forstbetrieb Zufikon verkauft Deck-/Kranzäste und Holzstelen. Zeit: Samstag, 4. November, 10 bis 11 Uhr, beim Forsthaus Nüesch. Auf Wunsch werden gegen Verrechnung der Transportkosten Hauslieferungen gemacht.

Bestellungen nimmt der Forstbetrieb Zufikon per E-Mail an forstbetrieb@jonen.ch oder per Telefon 056 649 92 94 entgegen. Einzelne Stelen sind im Foyer des Gemeindehauses ausgestellt und können direkt dort gekauft werden.

Gemeindeverwaltung
an Allerheiligen geschlossen

Morgen Mittwoch, 1. November, Allerheiligen, bleiben die Gemeindeverwaltung, die Schul- und Gemeindebibliothek, der Werkhof und der Forstbetrieb geschlossen. Ab Donnerstag, 2. November, 8 Uhr, gelten wieder die ordentlichen Öffnungszeiten.

Neuer Leiter Hausdienst

Marc Wetzel, Leiter Hausdienst, tritt seine Stelle bei der Gemeinde Zufikon am 2. November an. Gemeinderat und Verwaltung heissen ihn herzlich willkommen, freuen sich auf die Zusammenarbeit und wünschen ihm viel Freude bei den neuen Aufgaben.

E-Umzug
wieder verfügbar

E-Umzug ist ab dem 1. November wieder verfügbar. Die Meldungen eines Zuzugs, Wegzugs oder Umzugs können ab dann wieder über die Plattform www.eumzug.swiss erfolgen.

Schule platzt aus allen Nähten

Zufikon: Informationsanlass zur Schulraumplanung

Das Wachstum der Gemeinde führt zu Engpässen bei der Infrastruktur. An der «Gmeind» beantragt der Gemeinderat einen Projektierungskredit von 500'000 Franken für die Erweiterung des Schulraums. Zu reden gab, ob eine Doppelturnhalle genügt.

Sabrina Salm

Alle Schulzimmer an der Schule Zufikon sind belegt. Bereits müssen Räume ausgelagert werden, wie Schulleiter Giovanni Soricelli berichtet. «Wir platzten jetzt schon aus allen Nähten.» Spätestens 2027 hätten sie keinen Platz mehr. Themen wie mehr Klassen und der Lernplan 21, der mehr Nebenräume verlange, verschärfen die Schulraumproblematik. Deshalb muss gehandelt werden und der Gemeinderat lancierte die Schulraumplanung. Die Investitionskosten für die Schulraumplanung haben ein Preisschild von insgesamt 23,9 Millionen Franken.

Raumbedarf gewährleisten

Die Gemeinde mit heute 4500 Einwohnenden wird, laut Prognosen, in den nächsten zehn bis zwanzig Jahren weiterhin wachsen. Bis im Jahr 2042 wird mit 5580 Einwohnern gerechnet. Die Entwicklung zeige, dass Zufikon im Jahr 2032 auf 502 und im Jahr 2042 auf 533 Schüler anwachsen werde.

Die Prognosen gehen aus der Machbarkeitsstudie zur Schulraumplanung hervor. «Ein Erweiterungsbau für Schulräume wird nötig, um auch über den Planungshorizont der nächsten 20 Jahre den Raumbedarf der Schule Zufikon zu gewährleisten», sagt der ressortverantwortliche Gemeinderat Reto Knecht an der Informationsveranstaltung von vergangener Woche. Ebenfalls schwierig zeige sich die Nutzung der bestehenden Turnhallen, die heute zu 89 Prozent durch die Schule, die Gemeinde und die Zufiker Vereine ausgelastet sind. Da die Turnhalle B den Anforderungen nicht mehr entspricht und eine Sanierung zu teuer käme, sieht der Gemeinderat vor, diese rückzu-



Der ressortverantwortliche Gemeinderat Reto Knecht (links) und Gemeindeammann Daniel Stark zeigen der interessierten Bevölkerung die Schulraumproblematik und deren Lösungsvorschläge auf.

Bild: Sabrina Salm

derungen nicht mehr entspricht und eine Sanierung zu teuer käme, sieht der Gemeinderat vor, diese rückzu-

«Es wäre un-
verhältnismässig

Reto Knecht, Gemeinderat

bauen und durch eine Doppelturnhalle zu ersetzen. Wohin der Neubau auf dem Schulareal hinkomme, sei noch nicht definiert. Den Planern möchte man möglichst viele Freiheiten lassen.

Ruf nach einer
Dreifachturnhalle wird laut

Während die Erweiterungspläne des Schulraums mit einem Anbau an den Trakt C unbestritten sind, driften die Meinungen zur Doppelturnhalle weit auseinander. Die Planung einer Dop-

peltturnhalle und der Rückbau der Turnhalle B regten die rund 50 anwesenden Zufikerinnen und Zufiker zu Diskussionen an. «Warum keine Dreifachturnhalle?», wollten viele wissen. «Die Machbarkeitsstudie hat klar ergeben, dass die Schule und die Vereine mit den dann vorhandenen drei Turnhallen gut funktionieren. Es wäre unverhältnismässig, wenn wir eine Dreifachturnhalle bauen würden», entgegnete Reto Knecht. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass eine neue Doppelturnhalle finanziell und strategisch am meisten Sinn mache.

Regionales Denken
gefordert

Dies konnten viele Einwohner nicht verstehen und plädierten dafür, regional zu denken. «In vielen Gemeinden fehlt es für die Vereine an Turnhallen. Mit einer Dreifachturnhalle

könnten wir dem entgegenwirken.» Andere Gemeinden einzubeziehen, sei nicht ihre Aufgabe, so Knecht. «Diese Denkweise muss überdacht werden», forderte ein Zufiker, der das Wort ergriff. Viele der Anwesenden äusserten den Wunsch: «Das Turnhallenprojekt sowie die Erweiterung des Schulraums sollen getrennt angeschaut werden.»

An der Winter-«Gmeind» vom Donnerstag, 16. November, dürfte das Traktandum zum Projektierungskredit von 500'000 Franken daher nicht ohne Diskussionen durchgewinkt werden. Was wäre der Plan B bei einem Nein der Stimmberechtigten? «Einem Plan B gibt es noch nicht», gesteht Gemeindeammann Daniel Stark. Die Voten der Zufikerinnen und Zufiker an der Informationsveranstaltung nehme der Gemeinderat gerne auf. «Doch Fakt ist, dass wir mehr Schulraum brauchen.»

Tanz ohne Scheuklappen

Eggenwil: Herbstfest der Volkstanzgruppe begeisterte zweimal mit ausverkauften Vorstellungen

Die Eggenwiler Volkstanzgruppe begeisterte am letzten Wochenende mit gleich vier Uraufführungen und einem weiteren Novum. Noch nie zuvor trat eine Gospelgruppe an einem Volkstanzabend auf.

«Das Experiment ist gelungen», sind Markus Vogel, Präsident der Volkstanzgruppe Eggenwil, und sein Vater und Tanzleiter Werner Vogel glücklich. «Es war das von uns angestrebte Kontrastprogramm. Es kam beim Publikum sehr gut an und ist für uns ein Mega-Erfolg.» Das ist nicht selbstverständlich, stand der Auftritt des Gospelchors «Gospel On» aus Seon am Samstagabend doch zunächst unter einem schlechten Stern. Das lag vor allem daran, dass der Chor die instrumentale Begleitung auf der Bühne fast nicht hören konnte, weil die Boxen auf den beiden Seiten der Halle in Richtung Publikum ausgerichtet waren. So musste der Gospelchor das Lied «Oh happy day» abbrechen. Das löste aber kein Raunen, sondern ein positives Lachen im Publikum aus. Der Chor fasste sich danach, sang weiter und organisierte für den zweiten Auftritt nach der Pause kleine Boxen für die Bühne. Und siehe da: Plötzlich klangen die Seoner selbstischer und kräftiger. So konnten sie den verdienten Applaus doch noch abholen.

Für viele «J60-Momente» sorgte die Kindervolkstanzgruppe Eggenwil. So geschickte, wie es dem Alter entsprechend gerade ging, führten sie äusserst motiviert einige Tänze



Die Eggenwiler Volkstanzgruppe präsentierte eine grosse Vielfalt an Tänzen.

Bild: wvi

auf, welche durch Livemusik der eingeladenen «Türrlim-Buebe» umrahmt wurde. Die Kindertanzgruppe hatte gar die Ehre, eine der vier Uraufführungen vorzutragen. Dazu erzählte Ansager Pascal Vogel: «Beim Tanz «S'Tanze gid e gueti Lune» hat Choreograf Werner Vogel versucht, die Wünsche seiner Grosskinder zu integrieren.» Das gelang dermassen gut, dass am Samstagabend das Publikum lautstark verlangte, dass der Tanz noch ein zweites Mal vorgetragen wird.

Im Zentrum des Geschehens standen aber die erwachsenen Tänzer. Sie waren gleich in vier Blöcken auf der Bühne zu erleben. Eine berührende Geschichte erzählte Pascal Vogel zur Uraufführung von «Sonnenstrahlen»: «Es basiert auf der gleichnamigen Komposition von Hans Zahnd und ist nie auf einem Tonträ-

ger erschienen. Nach seinem Tod wurde sie von seiner Frau Beatrice an unseren Vereinspräsidenten Markus Vogel übergeben, damit er dazu eine Tanzchoreografie schreibt.» Urs Mangold habe darauf die Melodie aufgenommen, damit die Komposition weitergetragen werden könne.

Etwas Witz

Neben einzelnen ersten Momenten sorgte Pascal Vogel auch mit Witzen für Lacher. So etwa mit einem über einen Garagisten, der bereits mit 45 Jahren stirbt und bei Petrus antrab. «Er fragt, wieso er denn bereits jetzt hier ist», so Vogel. «Darauf Petrus: Komisch, also laut deinen verrechneten Stunden an die Kunden müsstest du bereits 94 Jahre alt sein.» Vogel konnte es nicht lassen, auch das aktuelle politische Gesche-

hen auf die Schippe zu nehmen: «Der Grünen-Präsident Balthasar Glättli möchte, dass zu ihren Gunsten ein FDP-Bundesrat abgewählt wird.» Es könne nicht sein, dass man nichts ändert, bloss weil alle an den Sitzen festkleben, habe Glättli gesagt. «Mein Rat an Herrn Glättli: Sie würden besser gegen andere Kleber vorgehen.»

Der Ansager wusste aber auch einige weitere Details über die Tänze der Erwachsenen zu berichten. So etwa zur Uraufführung von «Grüezi» von Werner Vogel: «Im ersten Teil symbolisiert der Tanz einen Spaziergang durch ein Dorf, bei dem sich alle kennenlernen. In der zweiten Figur haben sie sich kennengelernt und tanzen miteinander.» Der dritte Teil symbolisiere das fröhliche Zusammensein und die Schlussfigur zeige die Freude und wie sie sich auf den Nachhauseweg mache.

Die Jagd getanzt

Zum Abschluss wurde die Uraufführung von «Catschadur» vorgeführt, welches ebenfalls von Werner Vogel stammt. Im Samstagabendpublikum rief jemand dazu begeistert «Jäger». «Das bedeutet der Name auf Rätoromanisch tatsächlich», erklärte Pascal Vogel. «Der Tanz stellt die Jagd mit ihrer Vorbereitung, Ausführung und dem Zusammensein danach dar.»

So fand eine fröhliche und beschwingte Aufführung ihr Ende. Markus und Werner Vogel verkündeten darauf: «Auch im nächsten Jahr halten wir am Konzept mit Tanzen und einem Gastverein fest. Das Laientheater Zufikon wird dann zum zweiten Mal bei uns zu sehen sein.» --rwi